

Einen Ort in sich aufzunehmen und zu gestalten, bedeutet, seinen Geschichten zu lauschen und an ihnen weiter zu schreiben.

Man findet in Domagk einen wundersamen Ort voller Gegensätzlichkeiten. Seine Geschichte voller widersprüchlicher Kehrtwendungen soll nun in einen lebendigen Stadtteil Münchens münden. Die mannigfaltigen Bedürfnisse und Notwendigkeiten, die sich aus der Begegnung des neuen Programms mit dem Bestand ergeben, erfordern eine differenzierte Betrachtung. Wir geben eine entsprechend vielschichtige planerische Antwort. Um den Bedürfnissen und Potentialen gerecht zu werden (METAebene), haben wir einen Katalog aus räumlichen (MAKROebene) und nicht-räumlichen (MIKROebene) Instrumenten entwickelt, die gemeinsam dem Ort eine seinem Wesen entsprechende Entwicklung ermöglichen sollen.

Vielfalt/Heterogenität

- eine der wichtigsten Eigenschaften des Städtischen.

Wie schon heute soll das Domagkgelände auch zukünftig Menschen mit unterschiedlichsten Lebensentwürfen in direkter Nachbarschaft beheimaten. Stadtfelder mit unterschiedlichen Typologien bieten ein vielfältiges Raumangebot, um auf verschiedenste Bedürfnisse ihrer Nutzer einzugehen. Eine kleinteilige Parzellierung der Grundstücke soll finanzschwächeren Investoren das Bauen ermöglichen, um die angestrebte Heterogenität zu unterstützen. Arbeiten, Wohnen und Experimente dazwischen sollen auf dem Gelände und innerhalb von Gebäuden bewusst gemischt werden.

In seinem unmittelbaren Umfeld die inspirierende Kraft des Andersartigen zu spüren.

Flexibilität

- ermöglicht, Räume immer wieder neu zu interpretieren und sie sich anzueignen.

Der Künstlernucleus wird für die Zukunft als Innovationszelle offen gehalten. Die stete Fluktuation in den selbstverwalteten Häusern ermöglicht immer wieder neuen Nutzern das *an sich* Arbeiten. Durch eine entsprechende Organisation (Atelier-als-Stipendium, Selbstverwaltung) können auch Neubauten (Loft Häuser, 30meter-Häuser) den Prozess der Selbsterneuerung weitertreiben.

Aus einem Laden wird ein Büro, aus einer Kanzlei wird eine Wohngemeinschaft, aus einem Haus wird ein Zuhause, aus einer Kaserne wird ein Zentrum der Kreativität.

Ambivalenz

Irritation ist bereichernd.

Gegensätzlichkeit - Die Konfrontation und das Kennenlernen fremder Lebensentwürfe bei gleichzeitiger Rückzugsmöglichkeit in das Private fördert die Toleranz gegenüber dem „Fremden“. Das Spiel von Nähe und respektvollem Abstand wird durch unser Prinzip der Überlappung realisiert. Die den einzelnen Stadtfelder implantierten Fremdtypologien (Viren) machen in der nachbarschaftlichen Begegnung ein Erleben des Andersartigen möglich, ohne die Eigenheiten der verschiedenen Gebiete zu verwischen und das Toleranzvermögen zu überfordern.

Der Anfang aller Erkenntnis ist Staunen. (Aristoteles)

Kommunikation + Gemeinschaft

Wissen verbindet.

Die Kommunikation findet vor allem in den „halböffentlichen“ Räumen statt - öffentlich zugängliche Außenräume (Wiesen, Straßenplätze), die im privaten Sinne genutzt werden. Die öffentliche Zugänglichkeit verhindert den ausschließenden Nutzungsanspruch Einzelner. Durch die Zuordnung zu einer Hausgemeinschaft wird gleichzeitig jedoch die selbstgestaltete Nutzung der Flächen gefördert.

Etwas von sein Gegenüber zu erfahren, birgt die Chance sich selbst zu finden.

Genius Loci

Jeder Ort hat sein Wesen.

Domagk liegt im Norden Münchens: wie eine Insel, umspült vom Verkehr und von seiner Umgebung vergessen. Betritt man diesen Ort mit offenen Sinnen, spürt man Geborgenheit - wie in der Heimat, Gelassenheit - wie in Arkadien, Bereicherung - wie auf einer Reise, und das befreiende Gefühl von einem unbestimmten Ort.

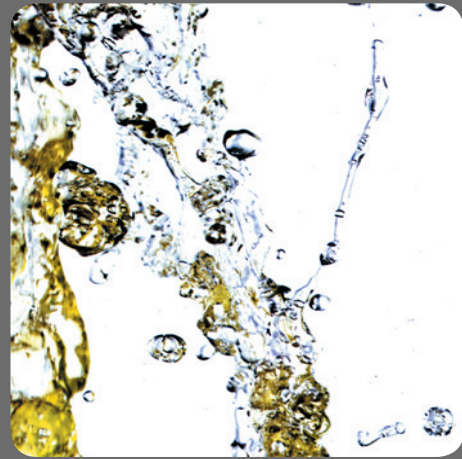
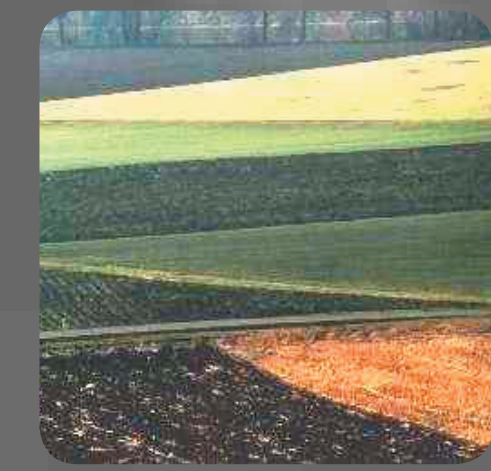
Sich einem Ort bewusst zu werden, macht mich zu einem Teil von ihm.

Ausstrahlung

Eine Haltung einzunehmen, macht erkennbar.

Die Funkkaserne hat mit ihren vielfältigen Aktivitäten schon heute und gerade zukünftig das Potential, als Anziehungspunkt innerhalb und ausserhalb Münchens wahrgenommen zu werden. Nicht allein die Besucher der jährlich stattfindenden Domagkateliers (Ausstellungsfestival) werden ihre Eindrücke von diesem Ort mitnehmen, auch alle heutigen und zukünftigen Bewohner und Besucher dieses Ortes tragen ihre Empfindungen in andere Lebensbereiche.

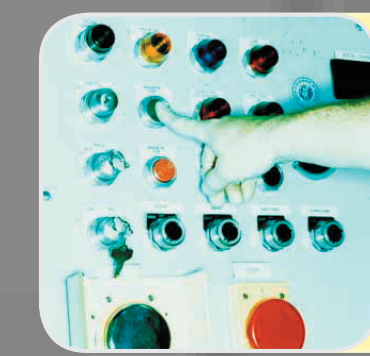
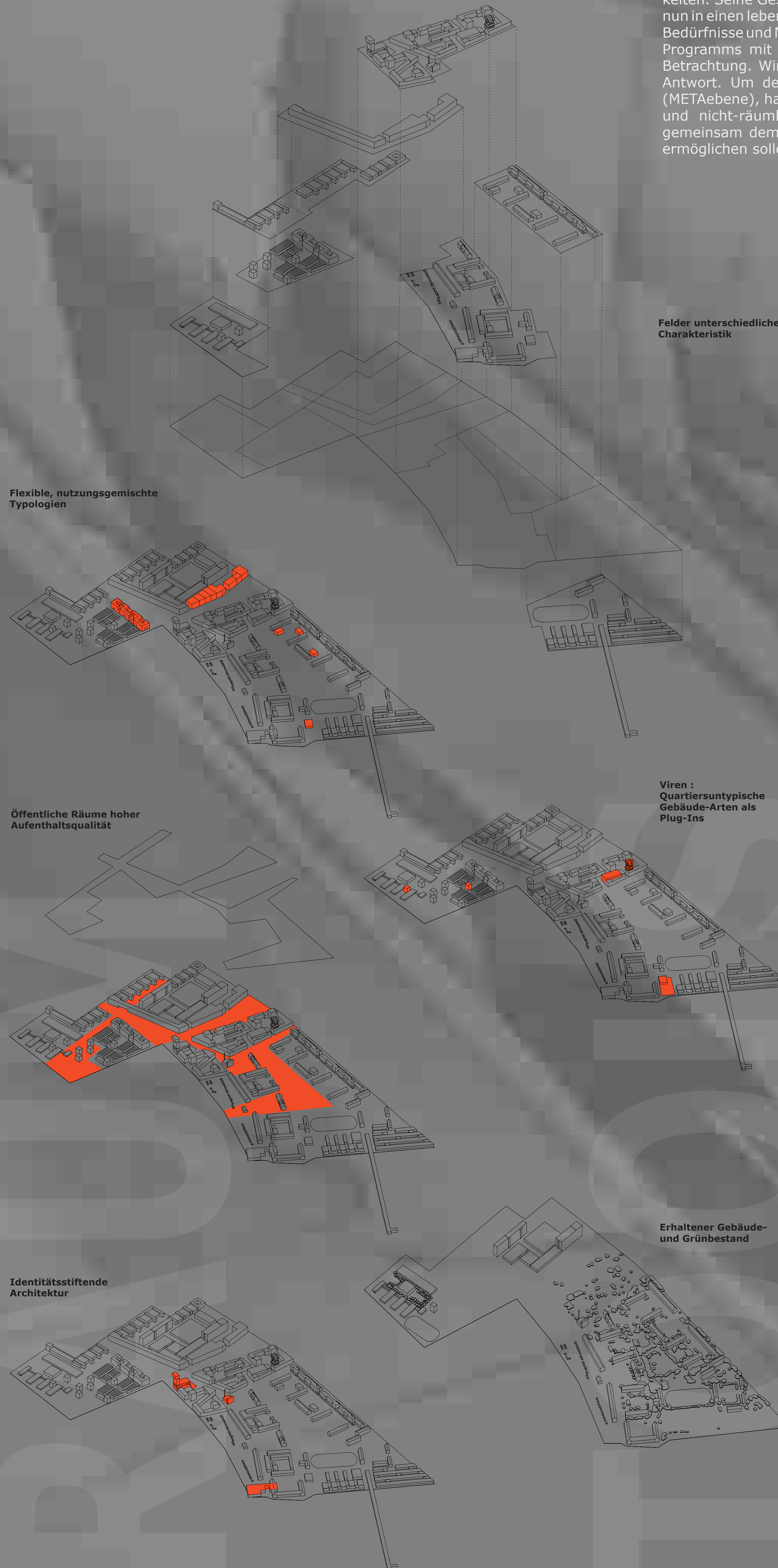
Zu wissen, dass mein Gegenüber ‚merkwürdige‘ Gedanken hegt, evoziert einen Meinungs austausch.



Entwicklung heißt Sukzession.

Um diesem Quartier die Chance auf eine verträgliche und sinnvolle Entwicklung zu geben, setzen wir auf die Maßnahmen aus unserem Katalog, die Schritt für Schritt zum Einsatz kommen und deren Mischung und Zeitpunkt kontinuierlich überprüft und angepasst wird.

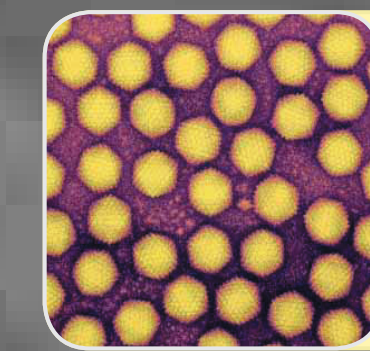
Jeder Ort hat seine Zeit.



Projektomat
Eine Einrichtung zur Kommunikation und Koordinierung der weiteren Planungs- und Entwicklungsschritte des Quartiers, sowie einer wissenschaftlichen Begleitung.



Entwicklung durch Fluktuation
Kurze Nutzungsintervalle sorgen für Impulse und Entwicklung. Z.B. 3-Jahres-Verträge, Atelier als Stipendium, sommerschool domagk.



Viren
Die unterschiedlichen Quartiersteile weisen verschiedene Gebäudetypologien, Nutzungen und soziale Strukturen auf. Um eine inspirierende Annäherung auszulösen, werden Viren = quartiersteiluntypische Strukturen und Nutzungen aus anderen Quartiersteilen injiziert.



Scouts
ermitteln unmittelbar in kleinräumigen sozialen/ökonomischen Einheiten Bedürfnisse und Potentiale und tragen diese in höhere Planungsinstanzen bzw. verknüpfen sie untereinander. Z.B. TriebWerk-design (Existenzgründer) hat ein neuartiges Beleuchtungssystem entwickelt und Leuchtenproduzent sucht nach innovativen Lichtobjekten.



Interims Nutzung
Weitere Zwischennutzer werden im Hinblick auf Kunst- und Kulturschaffen bzw. Existenzgründung ausgewählt.



Selbstinvestor
Die bisher ansässigen Kunstvereine erhalten ein Vorkaufrecht für die von ihnen angemieteten Häuser und können selbst oder mit von ihnen ausgewählten Investoren als Bauherr aktiv werden und somit die Identität des Ortes stärken.



Kunstspuren
Einzelne Kunstprojekte machen die Geschichte des Ortes erlebbar - Kunst wird identifizierbarer Bestandteil des Quartierslebens.



Ritual - DomagkAteliers
Das seit Jahren stattfindende Festival „Domagkateliers“ wird weiterhin unterstützt und als Forum für eine öffentliche, kulturorientierte Präsentation und Diskussion der Stadtentwicklung Domagks genutzt.